

Inland / Politik

Rostock, den 04. Februar 2013

Welche politischen Interessen stehen dahinter?

Pressemitteilung von Soziale Bildung e.V. zu den Presseartikeln in der Ostseezeitung vom 04.02.2014: „Eklat in Rostock: Ordner attackieren Polizistin im Peter-Weiss-Haus“ / „Übergriff auf Polizistin: Politiker fordern Konsequenzen“

Der Vorfall, bei dem im Peter-Weiss-Haus nach derzeitigem Kenntnisstand eine Polizistin bedrängt und aus dem Haus geschickt wurde, war heute Inhalt von zwei Artikeln in der Ostseezeitung.

Wir distanzieren uns von willkürlichen Ausgrenzungen und gewalttätigen Vorfällen, wie sie an dem Abend offenbar stattgefunden haben. Als Verein werden wir verstärkt darauf hinwirken, dass künftig kein Ausschluss von Menschen aufgrund ihrer Berufszugehörigkeit erfolgt. Derzeit befinden sich Vertreter_innen des Hauses mit den Beteiligten im Gespräch, um den Vorfall vorbehaltlos aufzuklären und Konsequenzen zu ziehen. In einem ersten Gespräch wurde deutlich, dass sich die Ereignisse ganz anders zugetragen haben, als dargestellt. (siehe PM Peter-Weiss-Haus)

Wir streben als Verein an, dass mit dem Bildungs- und Kulturhaus Peter-Weiss-Haus ein allen Menschen offen stehender und diskriminierungsfreier Raum weiter besteht. Weder in einer Satzung noch in einer Hausordnung des Hauses werden bestimmte Berufsgruppen, wie Polizist_innen von einer Nutzung öffentlicher Veranstaltungen ausgeschlossen.

Zu den bisher erschienenen Presseartikeln möchten wir aber mehrere Richtigstellungen vornehmen. Die Veranstaltung aus Anlass des fünfjährigen Bestehens des Peter-Weiss-Hauses am Wochenende wurde, wie die meisten Konzert- und Musikveranstaltungen, von der Subraum e.G. organisiert und durchgeführt. Soziale Bildung e.V. war in diese Veranstaltung nicht involviert.

Es ist unserer Meinung nach für einen objektiven Journalismus nicht zulässig und alles andere als ausgewogen, wenn eine derartige Vermischung von einzelnen Vorkommnissen bei Großveranstaltungen in einem Kulturhaus mit der gänzlich anders gelagerten Arbeit von Mietern in eben diesem Haus vorgenommen wird. Namentlich erwähnt wurden das Literaturhaus Rostock und Soziale Bildung e.V.. Die Instrumente journalistischer Sorgfalt werden hier einseitig verwendet, so dass ein politisches Interesse naheliegend scheint, das erfolgreich arbeitende Kulturzentrum Peter-Weiss-Haus und sogar die hier ansässigen Vereine zu schädigen.

Die Arbeitsschwerpunkte von Soziale Bildung sind zum Einen die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Rostock Innenstadt, KTV und Brinkmansdorf, Schulsozialarbeit an 5 staatlichen Schulen, aber auch die politische Jugend- und Erwachsenenbildung in M-V, die wir seit 2005 landesweit durchführen. Das mit den Artikeln beide Vereine für Vorfälle bei Feiern und Konzerten im PWH verantwortlich gemacht werden sollen, steht in keinem Verhältnis zu der zivilgesellschaftlichen kulturellen und bildenden Arbeit und den zukunftsweisenden, innovativen Projekten, die der Verein entwickelt. So hat Soziale Bildung e.V. mit seinen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen über 2.000 Bildungsstunden 2013 in den Bereichen Antidiskriminierung, Benachteiligtenförderung, Soziale Ungleichheit, Prävention von Neofaschismus, Entwicklungspolitik und der Kinder- und Jugendarbeit umgesetzt.

Die Fraktionen, die sich mit uns im Gespräch befinden, werden sich ebenfalls zu dieser Art der „wahrhaftigen Unterrichtung der Öffentlichkeit“ äußern.

Wir wünschen dem Journalismus hierfür gute Besserung.

Wir hoffen auf die Solidarität der Zivilgesellschaft, um unsere Arbeit vor Angriffen von rechts zu schützen.

Der Verein Soziale Bildung bedauert das Vorkommnis zutiefst und wird gemeinsam mit den anderen Nutzern des Hauses dazu beitragen, dass ein offener Zugang aller Menschen zu den Veranstaltungen im Haus gewährleistet wird.